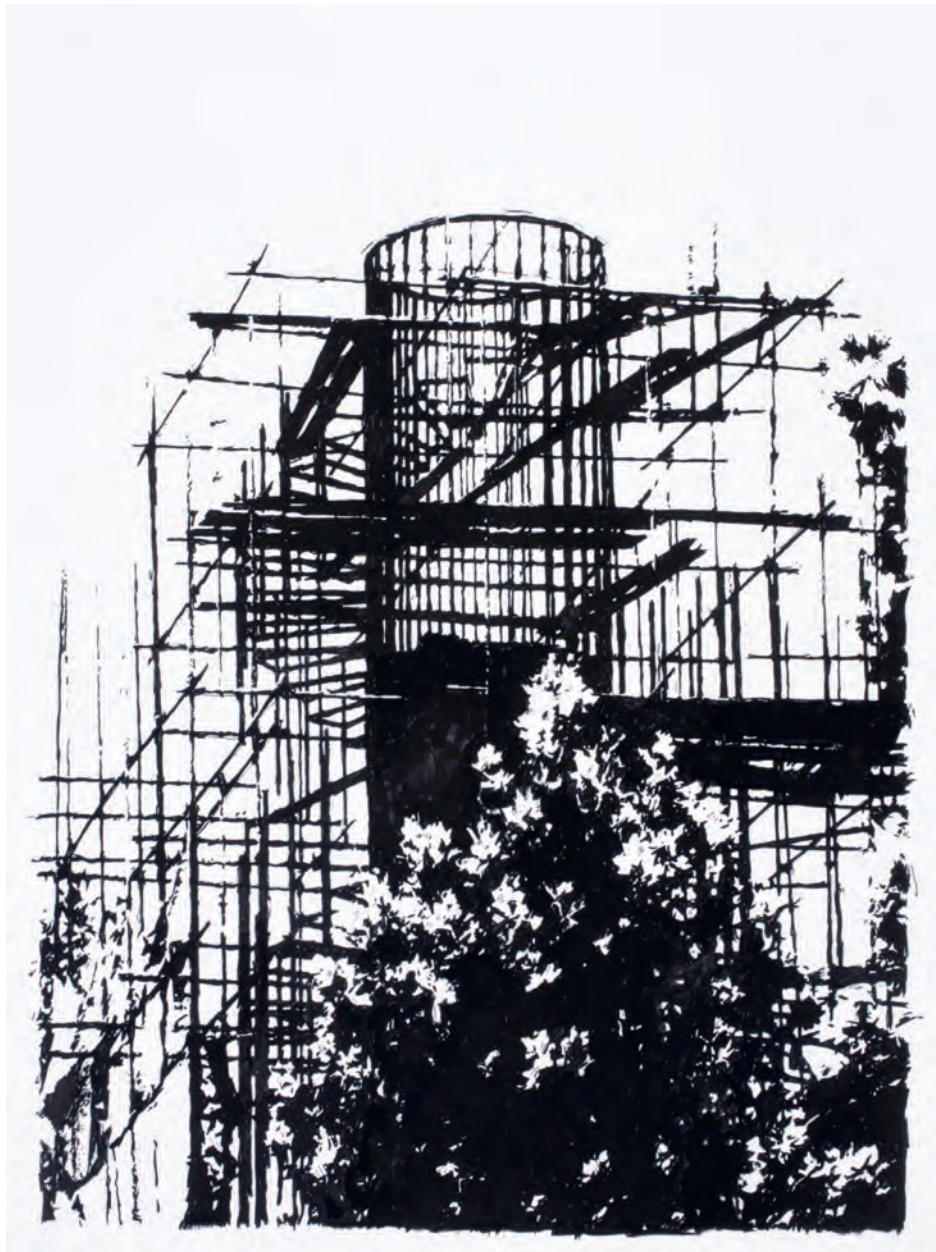


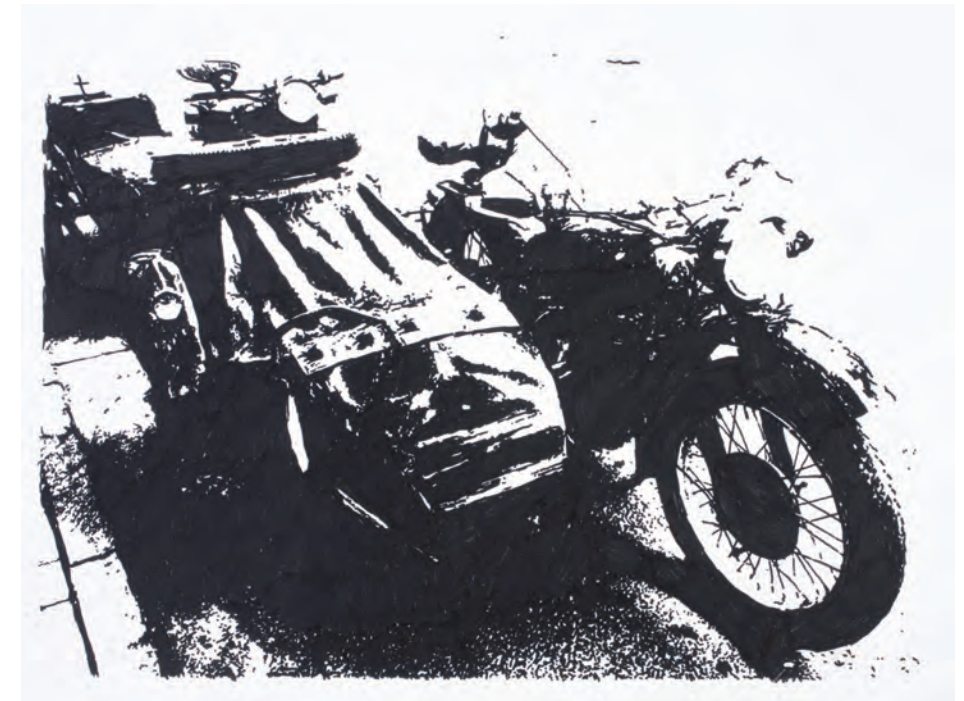
MOZ

**HERIBERT  
C.  
OTTERSBBACH**

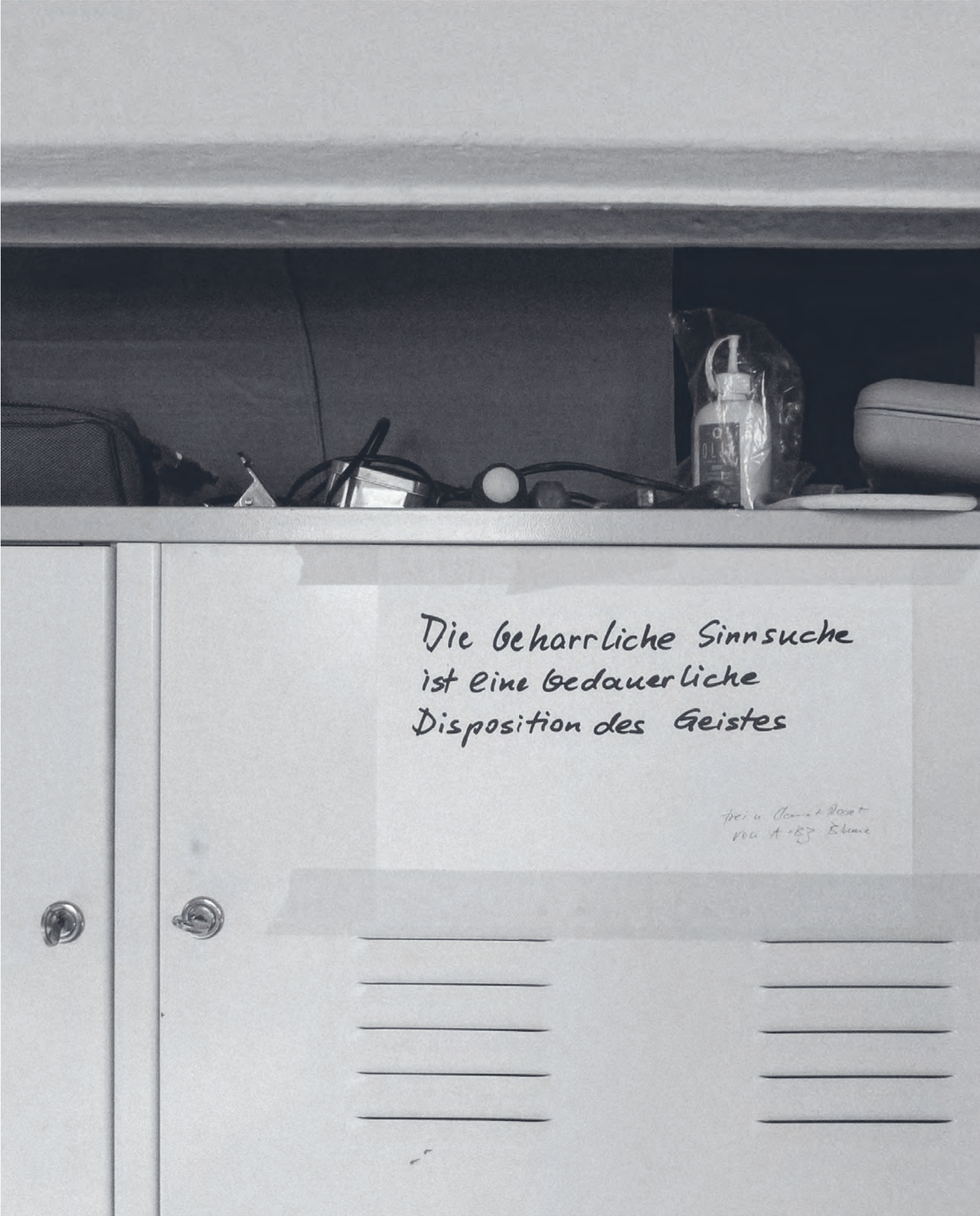
ART



Rekonstruktion 798, 2011; Tusche auf  
Büttenpapier; 73,4 × 55 cm; HCO-0057/11



Revolution, 2011; Tusche auf  
Büttenpapier; 55 × 73,4 cm; HCO-0058/11



Gespräch  
FK Blaustein  
HC Ottersbach  
*Fortsetzung von Seite 54*

**Ottersbach** Nichts, ich lasse mich überraschen. Ich denke Thomas sieht das ähnlich. ¶ Ich stelle erstmals dort aus, und wir haben uns darauf geeinigt, ein wenig Bandbreite zu zeigen aus den letzten Jahren. Verschiedenste Sachen, die im Zusammenspiel vielleicht sinnhaft erscheinen. Ich habe in den letzten Jahren übrigens immer wieder ganz gute Erfahrungen mit Galerien gemacht, die ähnlich ran gehen wie er. ¶ Sie wollen mich nämlich nicht glauben machen, dass sie eine Galerie der besseren Sorte betreiben. Das ist nur ehrlich, man begegnet sich auf Augenhöhe. Man glaubt ja wirklich, etwas Sinnvolles zusammen machen zu können. Papi- und Mami-spielchen zwischen Jungkünstler, Jungkünstlerin einerseits und Galerie andererseits, das habe ich ja nun reichlich erlebt. Mir persönlich reicht es.

**Blaustein** Nun zeigst du — wie stets — Malerei. Sie kommt als Akkumulation von Artefakten daher und bedient Erwartungshaltungen hinsichtlich Originalität und Urheberschaft einer bürgerlichen Gesellschaft, die selbst doch im Niedergang begriffen ist. Ich will jetzt hier gar nicht über einzelne in Salzburg gezeigte Bilder sprechen, aber werden in der Malerei denn wirklich noch Dinge verhandelt, um die es heute geht? Ist nicht vielmehr ein Begriff wie Partizipation viel interessanter? Die Infragestellung der Urheberschaft, zumindest die Diskussion darum, geht damit einher. Unsere Welterfahrung ist zunehmend eine Medialerfahrung. Zudem lässt sich ohnehin alles nur fragmentarisch erfassen. ¶ Und nun die Malerei? Das große Bild? Alles in einem Bild? Ein Urheber! Quasi göttlicher Eingebung folgend? Wie soll denn das noch gehen? Wir wissen zu viel von der Welt, um all das noch in einem Bild zu erfassen. Sind wir in der Kunst nicht ohnehin längst auf der Diskursebene gelandet?



Deutschlands Künstlerinnen hungern,  
2013; Grafit auf Papier; 29,7 x 21 cm;  
HCO-0027/13

Trotz aller Logik – Deutschlands Künstler-  
innen hungern, 2013/14; Acryl auf  
Leinwand; 170 x 120 cm; HCO-0048/13





**Einzelausstellungen**

Auswahl

- 2016 Thomas Salis, Salzburg, Österreich
- 2013 Akira Ikeda Gallery, New York, USA & Tokyo, Japan (seither regelmäßig)
- 2012 Forum Kunst Rottweil, Rottweil
- 2011 Alexander Ochs Galleries Berlin & Beijing, Beijing, China
- 2010 Museo Alto Garda – Palazzo dei Panni, Arco, Italien
- 2009 Hamburger Kunsthalle, Hamburg
- 2008 Museum Villa Stuck, München  
Institut Mathildenhöhe Darmstadt, Darmstadt  
ALTANA Kulturstiftung, Bad Homburg
- 2007 Kunsthalle Tübingen, Tübingen  
Galerie Haas, Zürich, Schweiz (seither regelmäßig)  
Ben Brown Fine Arts, London, Großbritannien (bis 2011 regelmäßig)
- 2005 Museum Burg Wissem, Troisdorf  
Galerie Klaus Gerrit Friese, Stuttgart & Berlin (seither regelmäßig)
- 2004 Städtische Galerie Delmenhorst, Haus Coburg, Delmenhorst
- 2003 Haim Chanin Fine Arts, New York, USA (bis 2011 regelmäßig)  
Museum Folkwang Essen, Essen  
Beck & Eggeling, Düsseldorf (seither regelmäßig)
- 2002 Mannheimer Kunstverein, Mannheim
- 2000 Galerie Reckermann, Köln (bis 2014 regelmäßig)  
Senate House, University Art Gallery, Liverpool, Großbritannien
- 1999 Kunstmuseum Düsseldorf, Düsseldorf
- 1995 Kunsthalle Dominikanerkirche, Osnabrück
- 1993 Galerie der Hochschule für Grafik und Buchkunst, Leipzig
- 1994 Rheinisches Landesmuseum, Bonn
- 1990 Städtisches Museum Mülheim in der Alten Post, Mülheim an der Ruhr  
Museen der Stadt Regensburg, Städtische Galerie, Regensburg  
Mannheimer Kunstverein, Mannheim
- 1988 Goethe-Institut Lissabon, Lissabon, Portugal
- 1987 Museum Morsbroich, Leverkusen
- 1984 Galerie Janine Mautsch, Köln (bis 1997 regelmäßig)

*zahlreiche Ausstellungsbeteiligungen im In- und Ausland*